

## DANK AN HERRN DIETRICH HÖPFNER

Dietrich Höpfner, Lehrer i. R. und Kirchenmusiker im Nebenamt ist nicht zu beschreiben! Dieses überaus reiche Leben und Schaffen, seine Person und Persönlichkeit auch nur ansatzweise zu würdigen ist keinem möglich, der nicht von Anfang an, die Rede ist vom Jahr 1965! als Schmähinger Sonntag für Sonntag das Erlebnis und Vergnügen geteilt hat, sein Spiel auf der Orgel kennen- und somit auch lieben zu lernen. Aus diesem Grund übernehme ich für die Laudation seine eigenen Worte. – Hinzufügen möchte ich lediglich, dass sich im Blick auf Dietrich Höpfner die alte Wahrheit bestätigt, wonach hinter jedem großen Mann eine große Frau steht. Liebe, liebe Maria! Dein Dieter ist der erste, der das gerne bestätigt. Aber wir alle, die wir Dich kennen und lieben, folgen auf dem Fuß. Dieter darf an dieser Stelle den Dank an ihn mit Dir teilen!

\* 11. 01. 1950 in Nördlingen

Grundschule von 1956 bis 1960 in Nördlingen

Gymnasium von 1960 bis 1970 in Nördlingen

Waffenloser Ersatzdienst bei der Bundeswehr als Sanitäter und Krankenpfleger 1970 bis 1971

Verheiratet seit 1971 mit Maria Höpfner, geborene Obwald - vier (inzwischen erwachsene) Kinder und neun Enkel/innen

Studium der Pädagogik an der Universität Augsburg von 1972 bis 1975 (1. Staatsexamen) mit Schwerpunktfach Musik

2. Staatsexamen 1978, Lehrer an der Verbandsschule Mönchsdeggingen mit Schwerpunktfach Musik bis zur Pensionierung 2014

Dietrich Höpfner erhielt zunächst einen sehr fundierten Klavierunterricht durch den Lehrer und Organisten Willy Rasper, Hürnheim. Anfang Januar 1965 übernahm er dann die Organistenstelle an der Evangelischen Marienkirche Schmähingen. An der Orgel war er zunächst (unter Anleitung seines Vaters Karl Höpfner - selbst langjähriger Organist) Autodidakt, bis er sich, gründlich vorbereitet von KMD Klaus Meinzolt (Nördlingen), der D-Prüfung in den Fächern Orgel und Chorleitung unterzog. Von 1972 bis 1994 versah er regelmäßig Vertretungsdienste als Organist an St. Georg, Nördlingen.

Die kirchenmusikalischen Studien wurden vervollständigt an der Universität Augsburg. Dort studierte er neben seiner Ausbildung zum Mittelschullehrer (als solcher tätig von 1975 bis 2014 an der Verbandsschule Mönchsdeggingen) das Fach „Künstlerisches und liturgisches Orgelspiel“ bei KMD Völkl, „Tonsatz, Komposition und Harmonierlehre“ bei Prof. Graml sowie „Chor- und Orchesterleitung“ bei Prof. Reckziegel im Studiengang zur "Lehrerseminarprüfung" (= C-Prüfung). Als „spiritus rector“ am Cembalo und im Fach „Generalbass-Spiel“ stand ihm sein Freund und Gönner Prof. Fritz Neumeyer (Freiburg) zur Seite.

Neben dem sonntäglichen Dienst an der Barockorgel der Marienkirche Schmähingen rief er die Tradition der dortigen Kirchenkonzerte ins Leben. Seither finden dort jedes Jahr Konzerte statt, die weit über die eigene Gemeinde hinaus Resonanz finden. Er selbst war oft als Gastorganist auf Reisen (bisher ca. 320 Konzerte).

Im Laufe der Jahre hat er zahllose Schülerinnen und Schüler in den Fächern Klavier und Orgel unterrichtet, sieben Schülerinnen führte er bis zur D-Prüfung. Daneben hielt er regelmäßig im Auftrag des Verbandes evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Bay-

ern e. V. Fortbildungskurse ab, zu denen TeilnehmerInnen aus ganz Bayern kamen. Von 1985 bis 2018 war er im Leitungsgremium dieses Verbandes tätig, von 1991 bis 1996 als 2. Vizepräsident. Er vertrat den Kirchenmusikerverband im Bayerischen Musikrat. Von 1999 bis 2004 war er dort auch Präsidiumsmitglied der "Aktionsgemeinschaft Musik in Bayern".

1998 übernahm er den Singkreis der Marienkirche Schmähingen, einen kleinen Kammerchor, der regelmäßig in Gottesdiensten und Konzerten seinen Dienst tut. Der Chor unternahm von Zeit zu Zeit Konzertreisen (u. a. nach Österreich und Brasilien). 2014 rief er einen Projektchor ins Leben, der auf große Konzertreisen ging: 2016 nach Brasilien, 2018 nach Schweden und Dänemark. Für das Jahr 2020 ist eine Konzertreise nach Rumänien geplant. Seit 2013 leitet er zudem das Nördlinger Seniorensingen.

1995 gründete er einen eigenen Musikverlag (MDH-Musikverlag Nördlingen), in dem neben seinen eigenen Kompositionen für Orgel und Chöre auch die Werke des leider durch einen tragischen Unfall 2005 verstorbenen Kantors und Verlagsmitinhabers Matthias Hippe erscheinen. Schwerpunkt der Editionen ist das reiche Schaffen des Nördlinger Komponisten und Organisten Johann Caspar Simon (1701-1776).

Sein Vater Karl Höpfner hatte um 1965 die Forschungsarbeit über Johann Caspar Simon begonnen mit der Bearbeitung aller Orgelwerke sowie eines Teiles der Kantaten des 3. Jahrgangs. Ab 2012 setzte Dietrich Höpfner diese Arbeit fort und bearbeitete alle weiteren Kantaten des 3. Jahrgangs sowie die fünfzehn erhaltenen Kantaten des 4. Jahrgangs. Diese Arbeit konnte im Sommer 2018 vollendet werden. Neunzig Kantaten sind nun im Verlagsprogramm erschienen und damit der Nachwelt in moderner Bearbeitung mit Partitur und Einzelstimmen erhalten.

Dietrich Höpfner sammelt derzeit alle noch greifbaren Daten zu den Orgeln im Ries und katalogisiert sie samt Bildmaterial und - soweit noch erhalten - den historischen Aufzeichnungen.

Im April 2014 erhielt er den „Solideo“ - Kirchenmusikpreis der Bayerischen Landeskirche für die vielfältigen Verdienste um die Kirchenmusik.

---

Nachtrag: Seine Hobbys sind Reisen, Camping, (Modell-)Eisenbahn, guter Pfeifentabak und süffige Weine.

